



Geschichtsverein Setterich e.V.

Jahrgang 14
3. Quartal

Mitteilungen

Nr. 56

Für unsere Mitglieder und Freunde

Setterich im Ersten Weltkrieg

Seit Beginn des Jahres 2014 sehen wir schon seit Monaten in diversen Zeitungen und Zeitschriften Artikel, die an den Beginn des ersten Weltkriegs erinnern.

In fast allen Ortschaften und Städten werden in Anlehnung des 4 Jahre dauernden ersten Weltkrieges Gedenkveranstaltungen organisiert. Auch der Buchmarkt reagiert mit Nachdrucken und neuen Fachbüchern zu diesem Thema. Wir wollen hier nicht im gleichen Ton große Weltgeschichte mit ihren Kriegsursachen, Kriegschroniken und Kriegsfolgen darstellen, sondern im „Kleinen“, in auf Setterich bezogener Orts- geschichte, einige Ereignisse und Begebenheiten aufzeichnen.

Inhaltsverzeichnis

Setterich im ersten Weltkrieg	1. S.
„ „ „ „	2. S.
Vorankündigung- Tag der offenen Tür	2. S.
Die Dresdenfahrt des Geschichtsvereins	3. S.
Dresden fahrt – Vorankündigung - Zeitzeugenprojekt	4. S.
Eine neue Bleibe für den Kreuzweg gesucht .	5. S.
Historie 2014 Juli – September	6. S.
Mitteilung Mitglieder	6. S.
Vorankündigung - 1371 Die Schlacht bei Baesweiler	6. S.
Rezept der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft	6. S.

1914 wurden in Sarajewo der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin auf offener Straße ermordet. Der Attentäter war Anhänger der serbischen Nationalbewegung. Serbien war mit Russland verbündet. Nach einem uneingeschränkten deutschen Beistandsversprechen

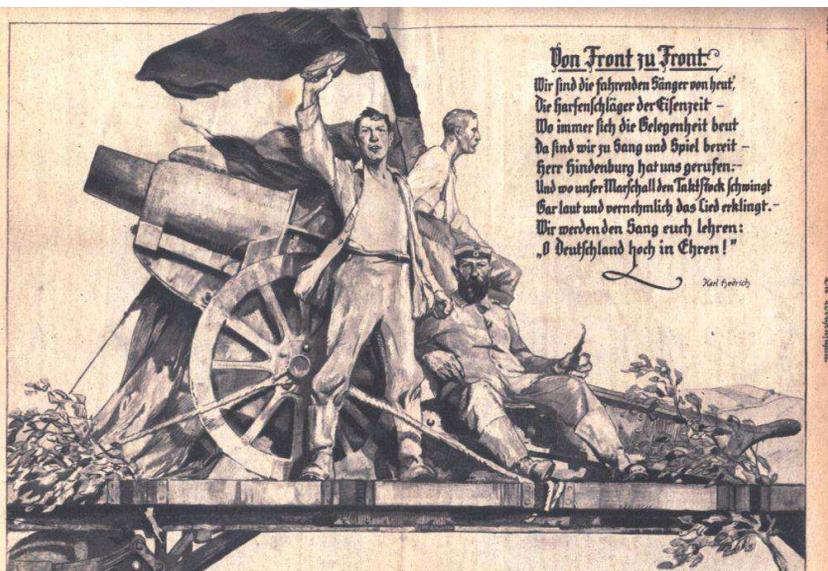
erklärte Österreich Serbien den Krieg. Es folgte die deutsche Kriegserklärung an Russland, zwei Tage später die an Frankreich. Der entscheidende Grund, dass England in den Krieg eintrat, lag im Angriff auf Belgien, eine Verletzung der von den Großmächten garantierten belgischen Neutralität.

Die Niederlande blieben vom ersten Weltkrieg verschont. In allen Ländern wurde die Generalmobilmachung durchgesetzt. Der bewaffnete Kriegsausbruch war nun eine unumgängliche Tatsache. Es folgte ein Zweifrontenkrieg (Westen und Osten) mit einem nicht enden wollenden, blutigen Stellungskrieg in

den Schützengraben. Zermürbende Materialschlachten hinterließen Millionen Tote.

Settericher Archiv des Geschichtsvereines

Im Archiv des Geschichtsvereins Setterich besitzen wir einen kleinen historischen Schatz in Form von zwei Foto- und Postkartenalben aus dieser Epoche. Seit 1890 war das Sammeln von Postkarten eine zu-



Eine Abbildung aus der Wochenschau Nr. 10 vom 9. März 1918

Unsere Beiträge werden von Zeit zu Zeit unregelmäßig in den nächsten 4 Jahren in unserem Mitteilungsblatt erscheinen.

Kleine Einführung

Der erste Weltkrieg begann nach vielen Konflikten zwischen den europäischen Großmächten durch eine erneute Balkankrise. Am 28. Juni

nehmende Leidenschaft in allen Schichten der Gesellschaft. Der Gipfel wurde in den Jahren 1900 bis 1918 erreicht. Für die Sammler wurden diverse Alben in großer Anzahl hergestellt.

Mit dem Kriegsbeginn Mitte 1914 kamen Alben mit patriotischen Motiven in Mode. Unser kleineres Album zeigt auf dem Deckel Kaiser Wilhelm II zu Pferde an der Front, in Begleitung von den Generälen Hindenburg und Ludendorff, verziert mit einer Schleife in den Farben "schwarz-weiß-rot".

Das Größere zeigt ein Porträt von General Hindenburg nebst einer Abbildung des Eisernen Kreuzes und wiederum eine Schleife in den Reichsfarben.

Das kleinere Album (1) enthält 108 Postkarten, zumeist private Fotografien von Soldaten, welche aus Setterich stammten.

Das größere Album (2) enthält 244 Postkarten, hier fast ausschließlich von Ortschaften aus ganz Europa, die an den verschiedenen Frontabschnitten lagen und die einen Bezug zum Kriegserleben der Settericher Soldaten bilden.

Fast alle Karten tragen als Empfänger den Namen vom damaligen Ortsgeistlichen Anton Klein. Die Soldaten an der Front, in den Lazaretten oder in der Etappe schickten diese Karten nicht nur nach Hause, sondern scheinbar sehr gerne auch an ihren Pastor. Einige Karten sind an Fräulein Bierhalter adressiert, wahrscheinlich die Haushälterin des Pfarrers. Vielleicht auch diese Frau diejenige gewesen, die die Karten sammelte.

Sie wird wohl den jungen Soldaten gut bekannt gewesen sein.

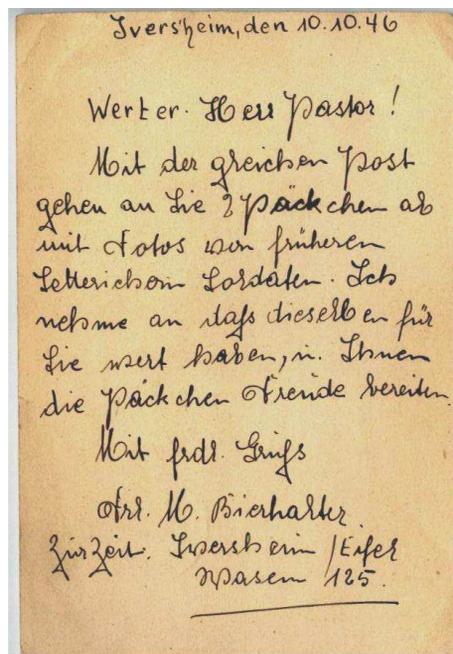
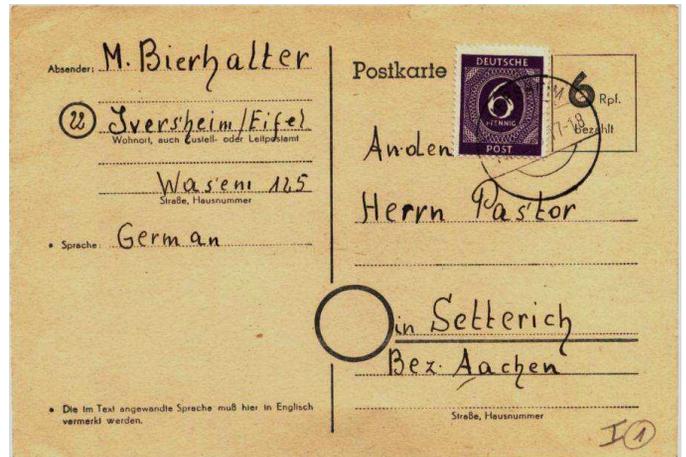
Pfarrer Anton Klein ist am 19.10.1870 in Selbach geboren. Im Jahre 1896 erfolgte die Priesterweihe. Er war Vikar von Jüchen, dann 1899 zweiter Vikar in Frechen. Er war dann Pfarrer in Meyerrode bei St. Vith/ Ostbelgien und ab 19.06.1912 Pfarrer in Setterich. 1925 folgte seine Versetzung nach Iversheim in die Eifel.

Wir versuchen jetzt den Weg der Alben zu verfolgen.

Der Schlüssel liegt bei der beigegefügte Postkarte in erstem Album vom 10.10.1946 aus Iversheim/Eifel. Fräulein M. Bierhalter sandte mit der gleichen Post 2 Päckchen (unsere Alben) an den Pastor von Setterich (Joseph Stegers). Den Namen des Pastors schien sie nicht zu kennen. Der Grund mag der Tod von Pfarrer Klein gewesen sein oder die Tatsache, dass, sie als Fräulein ohne Nachkommen war und in

Iversheim niemand mit den Karten hätte etwas anfangen können.

Wir dürfen hier nicht vergessen, uns hier bei Frau Elisabeth Breuer zu bedanken, die am 16. Juli 2013 aus dem Nachlass von Pastor Joseph Stegers die beiden Alben dem Geschichtsverein Setterich übergeben hat.



Die beschriebene Postkarte

Diesbezüglich werden wir weiter recherchieren. (weitere Artikel werden folgen)

Dr. Herbert Weber u. René Janssen

PS: Wir suchen als Leihgabe zur Veröffentlichung alles aus Privatbesitz, was im Zusammenhang Setterichs mit dem Ersten Weltkrieg steht.

Die Dresdenfahrt des Geschichtsvereins

Am Christi Himmelfahrtstag, dem 29. Mai 1014 wurden wir vom Fahrer der Firma Schumacher, Herrn Helten in Begleitung der Servicekraft Fatma, um 6.45 Uhr in Setterich zu unserer 4-tägigen Fahrt nach Dresden abgeholt.

Alle 43 Teilnehmer waren guten Mutes, obwohl das Wetter zu wünschen übrig ließ. Als erste Aktivität wurde für zwei Mitfahrerinnen ein Ständchen anlässlich ihrer Geburtstage gesungen.

Mit Proviant versorgt und mit Getränken bedient, erreichten wir gegen 14.00 Uhr Weimar.

1 ½ Stunden standen uns zur Verfügung, um einen Bummel durch die Stadt zu machen.

Der Regen konnte uns nicht abhalten, das Rathaus mit dem Denkmal von Goethe und Schiller, sowie deren Häuser zu besichtigen. Ein weiteres exponiertes Gebäude war das Stadtschloss. Um 15.30 Uhr ging die Fahrt weiter.

rief. Dann konnte unsere Stadtrundfahrt bei trockenem Wetter und Sonnenschein beginnen. Unsere Fremdenführerin, Frau Mende, die uns am Freitag und Samstag den ganzen Tag zur Verfügung stand, war sehr kenntnisreich und konnte uns viele Details aus der Geschichte Dresdens vermitteln. Zunächst fuhren wir entlang der Elbe zu den Elbauen. Einen imposanten Ausblick boten uns an der gegenüberliegenden Hanglage drei Schlösser mit ihren Weinbergen. Dann ging es Richtung Altstadt über die Augustusbrücke, von der man einen herrlichen Ausblick auf Dresden hatte. Die anschließende fußläufige Führung begann am Zwinger, von dort aus zur Frauenkirche, in der wir auf reservierten Plätzen auf der ersten Empore der Mittagsandacht und einer anschließenden Kanzelführung beiwohnten. Ein weiterer Höhepunkt war dann nachmittags der Besuch in der Semper Oper. Mit großer Begeisterung präsentierte uns die Führerin die wieder erstrahlte Semper Oper.



Die historische Altstadt von Dresden mit seinen historischen Gebäuden

Trotz dichten Verkehrs und einiger Umwege über Landstraßen erreichten wir um 18.00 Uhr Dresden. Herr Helten, als Dresdenkenner, machte einen kleinen Abstecher durch die Altstadt bevor wir im Hotel ibis Königstein eincheckten.

Ein gemeinsames Abendessen im Hotel beendete den ersten Tag. Einige Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen, anschließend noch einen Bummel durch die Altstadt zu machen. Am Freitagmorgen wurde unser Vorsitzender schon am Frühstückstisch zu seinem Geburtstag beglückwünscht. Im Bus wurde ihm dann noch von Herbert Kropp im originalsächsischen Akzent ein Glückwunsch gesungen, was natürlich große Heiterkeit hervor-

Von unseren Plätzen in einer Loge, am Ende der Führung, konnten wir die Oper mit ihrer ganzen Pracht bewundern.

Für alle war es ein Tag voller beeindruckender Erlebnisse.

Den Abend verbrachten wir bei einem gemeinsamen Essen im „Altmarktkeller“.

Zur Belustigung der Gäste hatte später der Soldat Schwejk seinen Auftritt, der einige Lieder in seiner böhmischen Sprache sang und Ereignisse mit und von seinem Freund mit dem „Gewehr-Maschin“ von sich gab.

Insgesamt ein unvergesslicher Tag! Für Samstag war eine Fahrt ins Elbsandsteingebirge geplant. Um nicht aus der Übung zu kommen, stand erst einmal wieder für ein Mitglied unserer Gruppe ein Geburtstagständchen an. Dann ging die Fahrt zunächst zum Schloss Pillnitz.

Ein Spaziergang durch den Park, am Lustschloss vorbei, führte uns zu einer besonderen Attraktion, einer 250 Jahre alten japanischen Kamelie.

Gegen Frost wird sie durch einen auf Schienen fahrbaren Glasbau geschützt, der in der kalten Zeit für ein entsprechendes Klima sorgt.

Weiter ging es dann in das wohl beliebteste Ausflugziel des Elbsandsteingebirges, zur Bastei. Es ist der bekannteste Aussichtspunkt der Region mit Blick auf die Tafelberge. Im Panorama-restaurant waren für uns die besten Plätze reserviert, damit wir in aller Ruhe den schönen Ausblick bei einem guten Essen genießen konnten.



Das Ende dieses Ausfluges verbrachten wir auf der Festung Königstein. Durch den herrlichen Sonnenschein und die gute Weitsicht erfreuten wir uns an ein imposantes Panorama bis hin zur tschechischen Grenze.

Den Abend verbrachten wir im „Alten Schießhaus“ bei kühlen Getränken und einheimischen Speisen. Am Sonntag hieß es dann schon wieder Abschied nehmen von Dresden. Um 8.00 Uhr fuhren wir los und erreichten gegen 10.30 Uhr Erfurt. Dort besuchten wir den Dom,

die Altstadt und die mit Häusern überbaute Krämerbrücke. Um 13.00 Uhr ging dann unsere Heimfahrt weiter, vorbei an Jena, Gera und der Wartburg in Richtung Setterich. Auf der Heimreise, wie auch an den Tagen zuvor, haben einige spendierte Flaschen mit „edlen Tropfen“ im Bus ihre Runden gemacht.

Zur Kaffezeit wurde dann der mitgenommene und von den Frauen der Vorstandsmitglieder gebackene Kuchen serviert. Er hatte die vier Tage gut überlebt und schmeckte allen noch.

Eine tolle Gemeinschaft, ein harmonisches Miteinander und viele schöne Erlebnisse haben dazu beigetragen, dass hoffentlich alle gerne an „Dresden“ zurückdenken.

Zum Abschluss ein Erinnerungsfoto vor dem Erfurter Dom.

Fotograf: Heinrich Jaeger

Vorankündigung

„Zeitzeugen Projekt“ des Maximilian Kolbe Werkes vom 21.- 27. September in Baesweiler und Setterich

Auf Initiative des Nachbarschaftstreffs ist dieses Projekt mit dem Namen „Gegen das Vergessen“ ins Leben gerufen worden. Eine Delegation aus fünf Personen, Frau Antje Hügler und Herr Herbert Meinel als Begleiter und Ansprechpartner vor Ort sowie drei jüdische Zeitzeugen aus Polen oder Tschechien mit guten Deutschkenntnissen, werden in dieser Woche unter anderem das Gymnasium Baesweiler und die Realschule Setterich zu Vorträgen besuchen.

Der Geschichtsverein Setterich und unser Arbeitskreis „Geschichte der Juden in Setterich“ beteiligen sich an der Zentralveranstaltung am **24. September 2014 ab 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Andreas Setterich** mit einer kleinen Ausstellung über das Leben der Juden in Setterich.

Nähere Informationen erhalten sie vom Nachbarschaftstreff, der örtlichen Presse und Plakaten.

Eine neue Bleibe für den Kreuzweg gesucht.

In den Jahren 2005 und 2006 ist viel über den Kreuzweg in unseren Mitteilungsblättern berichtet worden.

Das Interesse in der Bevölkerung war groß, als wir 2005 berichten konnten, „Nach 50 Jahren wieder da“, doch leider nicht von langer Dauer.

Wir möchten den Verlauf der folgenden Jahre noch einmal in Ihr Gedächtnis rufen.

Nach 50 Jahren ungenutzter Lagerung im Keller des Pfarrhauses wurde 2005 dem Geschichtsverein der stark beschädigte Kreuzweg zur weiteren Verwendung angeboten.

Mit viel Engagement konnten Spender und Paten für die aufwendige Restaurierung gefunden werden. Über Jahrzehnte in der Pfarrkirche nicht gewünscht, gaben der damalige Pfarrer und der Kirchenvorstand ihr Einverständnis, den Kreuzweg nach erfolgreicher Restaurierung wieder in der Pfarrkirche aufzuhängen.

Hobbykünstler unserer Stadt und viele Stunden Eigenleistung der damaligen Vorstandsmitglie-

der machte es möglich, dass die 14 Stationen des Kreuzweges am Palmsonntag 2006 in der Festmesse wieder eingeweiht werden konnten.

Der Verbleib dort war dann aber nicht von langer Dauer. Im Rahmen der Kirchenrenovierung 2011 wurde der Geschichtsverein gebeten, den Kreuzweg abzuhängen und ihm wurde mitgeteilt, dass zukünftig weder die Pfarrkirche noch die Marienkapelle oder Taufkapelle für eine weitere Verwendung zur Verfügung ständen. Seit dieser Zeit lagern die bis dahin wieder viel beachteten Stationen schon wieder in einem Keller.

Die Bemühungen des Vorstandes beim Schönstattzentrum in Puffendorf und beim Wohn- und Pflegeheim Burg Setterich einen Platz zu finden, waren wegen der Größe des Kreuzweges und aus Platzmangel erfolglos.

Eine weitere Nachfrage bei Schwester Johanna in Aachen (gebürtig aus Oidtweiler) ergab, dass dort selbst durch Ordensschließungen viele sakrale Gegenstände und Kreuzwege im Kellern lagern.

Unser größter Wunsch wäre es, den Kreuzweg so unterzubringen, dass er auch in Zukunft in unserer näheren Umgebung zu sehen wäre.

Aus diesem Grund hat sich der Vorstand des Geschichtsvereins zu einem Aufruf an unsere Mitglieder entschlossen, um eventuell mit Ihren Anregungen eine Lösung zu finden.

Gerne erwarten wir Ihre Kontaktaufnahme.

Heinz-Josef Keutmann (Vorsitzender)

Tel. 02401 / 5629

Annegret Schmitz (Geschäftsführerin)

Tel. 02401 / 51463



Ein Bild der 14 Stationen.

Die Datierung der 80 x 54,5 cm großen Öldrucke auf Leinen stammt aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie sind in Mailand hergestellt worden und beruhen auf einer Vorlage des bekannten Malers Luigi Morgari aus Turin. Er lebte dort von 1857- 1935. Der aus Eichenholz gefertigte Zierrahmen mit geschnitzten Arbeiten ist ebenfalls weit über 100 Jahre alt.

Vorankündigung

Nachdem zahlreiche Besucher im November 2010 unseren Archiv- und Arbeitsraum mit großem Interesse besucht haben, möchte der Vorstand Sie erneut zum „Tag der offenen Tür“ einladen.

Termin: Sonntag, 21.09.2014

Ort: Andreasschule Setterich, Bahnstr. 1

Zeit: 10.00 - 17.00 Uhr

Historie 2014 Juli – September

Vor 50 Jahren:

1. Ev. Kirchengemeinde hat ihre Selbständigkeit erhalten
2. Engpassbeseitigung in der Hauptstraße in Höhe Offermannsstraße
3. Grundsteinlegung der Volksschule St. Barbara
4. Pater Jakob Brent feiert sein goldenes Priesterjubiläum
5. Einweihung der Turnhalle und des Lehrschwimmbbeckens
6. Freiwillige Feuerwehr Setterich feiert ihr 40jähriges Bestehen

Vor 40 Jahren:

1. 10jähriges Bestehen der ev. Pfarrgemeinde Setterich/Siersdorf
2. St. Sebastianus-Schützenbruderschaft 350 Jahre alt
3. 50-Jahr-Feier der freiwilligen Feuerwehr Setterich

Vor 30 Jahren:

1. 60 Jahre freiwillige Feuerwehr Setterich
2. Erweiterung der Lessingsschule
3. Fertigstellung der B57

Vor 20 Jahren:

1. Pfarrerehepaar für Setterich/Siersdorf: Kirsti Greier und Gernot Ratajek-Greier
2. Alt-Dechant Joseph Stegers erhält Bundesverdienstkreuz
3. 40. Jahrestag der Landsmannschaft Siebenbürgen Sachsen
4. Umgestaltung der Anton-Klein-Straße
5. 6. Straßenfest des Gewebevereins in Setterich
6. Kath. Kindergarten feiert sein 30jähriges Bestehen

Vor 10 Jahren:

1. Jugendorchester der Blasmusikkapelle „Siebenbürgen“ 10 Jahre alt
2. Königspaar Gabi und Klaus Dargel, Schützenprinz Andreas Schaaf, Schülerprinzessin Karin Römgens
3. Punkkonzert mit drei Bands im Burgpark
4. Die Kölner Mundart-Band Brings in Setterich mit 800 Gästen
5. Umgehungsstraße B56 freigegeben
6. GVS eröffnet Ausstellung „50 Jahre Bergbausiedlung Setterich“
7. Kath. Kindergarten feiert sein 40jähriges Jubiläum
8. erste Saison für den neuen Verein SC07/86 Setterich
9. Settericher Feuerwehr besteht 80 Jahre

Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten Juli, August und September Geburtstag feiern.
Besonders unseren Mitgliedern
Arnd Middelkoop, Hans-Jürgen Schmidt, Ellen Weisweiler, Maria Reusch,
Willi Mertens, Elisabeth Schmidt, Adolf Körlings,
Dr. Ulrich Schröder, Rafael Plum, Anton Fixmann,
die ihren 50., 60., 70., 75. und 80. Geburtstag feiern.

Vorankündigung

1371- Die Schlacht bei Baesweiler

Ein 1,5stündiger geschichtlicher Vortrag vom bekannten Historiker Armin Meißner aus Eschweiler.

Am 22. August 1371 kam es zu einer Reiterschlacht bei Baesweiler, in der die Jülicher – unterstützt von den Reitern des Herzogs von Geldern - die Lanzenreiter des Herzogs von Brabant schlagen konnten. Der Straßen- und Flurname „Am Streitberg“ erinnert an dieses traurige und blutige Ereignis auf den Feldern zwischen Setterich und Baesweiler.

Termin: 10. Oktober 2014 um 19.30 Uhr im Haus Setterich, Emil-Mayrisch-Straße 20

Wir trauern
um unsere Mitglieder

Maria Hanek
am 30.05.2014

im Alter von 88 Jahren verstorben und

Käthe Schmantowski
am 30.06.2014

im Alter von 81 Jahren verstorben.

Wir werden die Verstorbene stets in guter Erinnerung behalten.

>Rezept der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft<

Gurkensuppe

Zutaten:

1 Salatgurke, 1 gr. Gemüsezwiebel, 50 g Butter, 1 Tropfen Öl, 1 Bund frischer Dill, 1 EL Tomatenmark, 2 EL süßer Senf, 200 ml Gemüsebrühe, 400 ml Sahne oder: (200 ml Sahne u. 200 ml Creme fraiche), 3 Eigelb, Salz, Pfeffer, sowie etwas Dill zum garnieren.

Zubereitung:

Ein Tropfen Öl und 50 g Butter in den Topf geben und darin feingehackte Zwiebeln glasig dünsten. Die geschälte entkernte Gurke in etwa 1/2 cm dicke Stücke schneiden und dazugeben. Mit dem klein geschnittenen Dill bei niedriger Temperatur kurz andünsten. Dann Tomatenmark und Senf dazu geben. Mit Brühe und Sahne auffüllen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Suppe muss jetzt nur kurz kochen. Zum Binden wird das Eigelb mit etwas Sahne verrührt, damit es nicht stockt.

Wenn das Eigelb untergezogen wird darf die Suppe nicht mehr kochen, da das Eigelb sonst flockig wird. Nochmals abschmecken und dann mit Dill garnieren.

Guten Appetit

GVS 066 Rez. Nr.33 Juli 2014 KMS

Neu im Archiv

Wir erhielten vom Geschichtsverein Baesweiler:

Das Jahrbuch Nr.3 2013/2014

ein herzliches Dankeschön

Impressum:

Herausgeber und Herstellung: Geschichtsverein Setterich e.V.
52499 Baesweiler/Setterich, Am Klostergarten 29, Telefon 02401/5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Redaktion:

Heinz-Josef Keutmann, Annegret Schmitz, Christian Hulla, Dr. Herbert Weber, René Janssen

Geschäftsstelle:

52499 Baesweiler, Straußende 5, Telefon 02401/51463

E-Mail: a.schmitz@geschichtsverein-setterich.de

Bankverbindung:

Sparkasse Aachen IBAN: DE95 3905 0000 0047 3401 12 BIC: AACSD33XXX

VR-Bank Würselen e. G.

Geschäftsst. Setterich IBAN: DE06 3916 2980 5205 6810 10 BIC: GENODED1WUR